

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonnegasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostversendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonnegasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Sonntag und Donnerstag.

Nr. 24.

Lugos, Mittwoch, 22. März 1899

VII. Jahrgang.

Facseter Kundgebung.

(Enunziation der Facseter liberalen Partei.)
Lugos, 21. März.

Die Facseter liberale Partei hielt vorgestern eine Wählerversammlung ab, als deren wichtiges Moment die Behebung jener Differenzen zu bezeichnen ist, welche infolge des Austrittes des Facseter Reichstagsabgeordneten Baron Johann Sarkányi aus der liberalen Partei, unter den Wählern hervorgetreten sind. Dieses Mißverständnis wurde nun gänzlich aufgeklärt und die zwischen den Wählern des Bezirkes und ihren verdienstvollen Abgeordneten früher bestandene Harmonie vollauf wieder hergestellt. Das jederzeitig chevalereske und energische Auftreten des Baron Johann Sarkányi muß ihm die Sympathien seiner Wähler, deren Wohl und Wehe ihm stets am Herzen liegt, jederzeit sichern. Das offene Bistir, mit welchem er einer politischen Prinzipiensache entgegentrat, war nicht nur kein Hindernis den angeschworenen liberalen Tendenzen treu zu bleiben, ja es bestärkte sein politisches Glaubensbekenntnis.

Da nunmehr der neue Ministerpräsident Koloman v. Széll die neue Aera und den Sieg der liberalen Bestrebungen schaffte, und so jeder liberal denkende und fühlende Patriot mit erhöhtem Eifer, tapfer und unerschrocken für die liberale Sache ins Feld ziehen muß, ist auch Baron Sarkányi zu den

politischen Glaubensgenossen zurückgekehrt. Der Entschluß des Abgeordneten erfüllte die Wähler mit der eifrigsten Genugthuung und deshalb schworen sie nicht nur dem neuen Mann der Politik Treue und Anhänglichkeit, sondern wußten auch die infolge der politischen Zerrüttung aufgetauchte Wunde so zu heilen, daß sie keine Narbe zurückließ.

Im Vordergrund der Enunziation steht jene Sympathiekundgebung der maßgebenden Bürgerschaft des Facseter Wahlbezirkes, welche sie dem überall mit großem Enthusiasmus begrüßten neuen Kabinettschef Koloman v. Széll gegenüber bekundete. Der Jubel, mit welchem der neue Ministerpräsident im ganzen Lande begrüßt wurde, fand nur an wenigen Orten solch beredten, herzlichen und würdigen Ausdruck, als bei dieser imposanten Versammlung. Es war ein Beweis, daß die maßgebenden Bürger des Bezirkes ihre Liebe und Anhänglichkeit stets den würdigen und bewährten Männern entgegenbringen. Es war aber auch ein Zeugnis jener politischen Reife und jenes bedeutenden Verständnisses, welches ein wahrer Born dieser Wähler ist.

Ueber den Verlauf der interessanten Wählerversammlung liegt uns folgender Bericht vor:
Die von der liberalen Partei des Facseter Wahlbezirkes Sonntag veranstaltete Wählerversammlung nahm einen überaus imposanten Verlauf. Der Vizepräsident der liberalen Partei Spar-

kassadirektor Elek v. Székely eröffnete Vormittags 10 Uhr die Versammlung, zu welcher die Wähler in überaus großer Anzahl erschienen waren. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und eröffnete in einer mit stürmischen Beifall aufgenommenen kurzen Rede, den Zweck der Versammlung. Nach diesen Ausführungen beantragt der Domestier-Gutsbesitzer Herr Sigmund Szász, daß die Versammlung den neuen Kabinetts-Chef Ministerpräsidenten Koloman v. Széll begrüßen möge, welcher Antrag unter stürmischer Begeisterung und brausenden Clenrufen der Wähler angenommen wird.

Oberstuhlrichter Ladislaus v. Schönfeld würdigt in deutscher Sprache jene unvergängliche Verdienste, welche sich Ministerpräsident Széll um die Sanirung der politischen Lage erworben und verliert unter andauerndem Beifall das an den Ministerpräsident abzusendende Begrüßungstelegramm, welches folgenden Wortlaut hat:

An Seine Excellenz den Herrn Ministerpräsidenten
Koloman v. Széll
Budapest.

Die liberale Partei des Facseter Wahlbezirkes, brachte in ihrer heute abgehaltenen Monstre-Wählerversammlung unter Begeisterung den einstimmigen Beschluß, Ew. Excellenz nebst der Anerkennung Ihrer um die Sanirung der politisch verwirrten Lage unseres Landes erworbenen unauslöschlichen Verdiensten zu begrüßen, und Ew. Excellenz, sowie das unter Ihrer weisen Leitung stehende Kabinet, des unbedingten vollständigen Vertrauens sowie, in der Hoffnung einer guten Zukunft, der grenzenlosen Anhänglichkeit zu versichern.

Otto: Ich bin ganz melancholisch. Alles erscheint mir in so trübem Licht, die Zukunft versperrt, alle Hoffnungen welken dahin.

Anna: Ich hör' nicht, Du stehst zu weit weg vom Apparat.

Otto (nervös): Ach, ich kann es kaum erwarten, daß das Bureau zu Ende ist, immer dieselben Briefe an dieselben Firmen in Lugos . . . ich sehne mich nach neuen Firmen . . . Und wenn man mit so großen Zahlen manövertiert und an sein kleinzifferiges Unglück denken muß. Es ist ein Jammer! Ich hab' auch nie so viel Fehler in die Bücher gemacht, wie jetzt. Na, was liegt mir an der Bilanz — mehr als entlassen können sie mich nicht! Arr . . . Plötzlich ist der Bureauchef, ich weiß nicht, was der — (bricht ab, sich entschuldigend) Eine falsche Verbindung . . .

Zwei Tage später.

Otto: Hallo, hallo . . . Annerl, ich komm' gleich zu Euch . . . hurrah hurrah!

Anna: Schrei nicht so, ich versteh. Dich nicht.

Otto: Ich bin glücklich . . . selig . . . Hergott ist das schön! Der Bureauchef — Du weißt ja — das heißt, Du weißt nicht, hat in der letzten Zeit den Fleiß der Beamten gewissenhafter überwacht, wegen des Avancements . . . und da erfuhr er . . . daß ich täglich bis halb eins . . . im Bureau bin, während die Anderen schon um Punkt Zwölf weg sind, weil die ja mit . . . Niemandem zu telephonieren haben. Ich avancire, der Bureauchef ist ein reizender Mensch, und Du wirst Braut.

Anna (läßt beide Muscheln fallen, vor sich hin träumend): „Braut . . .!“

A K

Feuilleton.

Das Avancement.

Ein Capriccio in zwei Telephongesprächen.

Otto (am Telephon): Hallo, hallo! Servus Annerl, wie geht's? Mein süßes Mausertl —

Anna: Sei vorsichtig, Papa ist im anderen Zimmer. Sag' Otto, Du hast doch beide Hörmuscheln in der Hand — das wäre schrecklich, wenn dort Jemand mithörte. Was würde man von mir denken? Na, Du weißt am besten, Du bist der erste junge Mann, mit dem ich telephonire . . .

Otto: Natürlich weiß ich das, deshalb hab' ich Dich auch so lieb . . . bitte Fräulein, nicht abbrechen (wütend) Sie hören doch, daß ich gerade im besten Gespräch bin (dann wieder sanft) Annerl, ich kann diese Distanz auf die Dauer nicht ertragen, ich möchte auch Dein liebes, gutes Gesichtl sehen und die weißen, zarten Hände küssen.

Anna: Nicht so laut! Wenn Papa uns d'rauf käme!

Otto: Wie lange sollen diese Geheimnisthuerien noch dauern?

Anna: Du weißt, so lange Du nicht avancirst, ist mit Papa nicht zu sprechen. Die Eltern legen nun einmal Werth auf derlei Kleinigkeiten; na, sie müssen's besser verstehen. Für mich ist es ja auch peinlich, immer auf der Lauer zu sein und den Augenblick erlösen zu müssen, wo ich Dir auf telephonischem Wege . . . rr . . . rr . . . entscheidige, ich dachte Papas Schritte. Sag' sind gar keine Aussichten?

Otto: (seufzt tief).

Möbel

kaufen Sie solider und billiger
als überall bei großer Auswahl,
Brautausstattungen von fl. 80 auf-
wärts bei

ARMIN KRAUSZ
Temesvár
Stadt, Zápolyagasse 6.

Generalverschl. d. F. U. MANER CREDITBANK (Actien-Gesellschaft), F. U. M. E.

Nachdem sich der Jubel gelegt hatte, kam die Zuschrift des Reichstagsabgeordneten Baron Joh. Sarkányi zur Verlesung, womit er im Vereine mit den übrigen Dissidenten um die Wiederaufnahme in den Verband des liberalen Parteiklubs ansucht.

Die in der Zuschrift an die Parteileitung enthaltenen bekannten Ausführungen wurden von tosendem Beifalle unterbrochen und mit Enthusiasmus aufgenommen.

Ueber Antrag des Herrn Dr. Emil Scheer wird einstimmig beschlossen, an den Reichstagsabgeordneten des Bezirkes folgende Begrüßungsdepeſche abzuschicken:

Se. Hochgeboren Herrn
Baron Johann Sarkányi
Budapest.

Laut einstimmig erhobenem Beschlusse der heute abgehaltenen Monstre-Wählerversammlung, begrüßen wir Ew. Hochgeboren und geben nebst dem Ausdruck unserer großen Freude über die glückliche Lösung der obwalteten Gegensätze und Ihrem Eintritt in die liberale Partei, auch die Versicherung unseres steten Vertrauens.

Nachdem die Tagesordnung hiemit erschöpft war, zerstreuten sich die Teilnehmer in gehobener Stimmung.
Josef Róna.

Die Justifizierung des Inzeratenstempels. (Lugos, 21. März.) Endlich haben wir begründete Hoffnung, daß der Inzeratenstempel der Zeitungen, diese bornirteste aller Steuern, endlich abgeſchafft werden soll. In der vorgestrigen Sitzung des Petitions-Ausschusses des Abgeordnetenhauses gelangte nämlich die Petition des Kongresses der ungarischen Zeitungsherausgeber um Abschaffung des Inzeratenstempels zur Verhandlung. Aus diesem Anlasse äußerte Finanzminister Ladislaus Lukács, er beſaſſe ſich bereits mit dieser Frage und hoffe, bald in der Lage zu sein, dem Abgeordnetenhaus einen diesbezüglichen Entwurf vorzulegen. Das Widersinnige dieser Steuer, welche dem Staate nur einen sehr geringen Betrag einbringt, erhellt schon, wenn man bedenkt, daß ein armer Mann, der ein Inzerat einrückt, daß er einen alten Ofen zu verkaufen habe, dieselbe Steuer entrichten muß, wie die reiche Bank, die an dem Geschäft, das sie inserirt, eine Million verdient. Der Inzeratenstempel ist nicht so sehr für die Zeitungsindustrie, als für alle Industrien und Gewerbe eines jener Hindernisse der Entwicklung, wie wir deren so viele haben und deren Beseitigung wir von dem neuen Regime erhoffen. Wenn die Regierung diese absurde Steuer abschafft, die geradezu auf die Lähmung des kleinen Geschäftsverkehrs hinarbeitet, dann wird sie sich thatſächlich um das öffentliche Wohl verdient machen.

Tagesneuigkeiten.

Lugoser Kasino.

(Außerordentliche Generalversammlung.)

Lugos, 21. März.

Die Sonntag Nachmittags stattgehabte außerordentliche Generalversammlung des Lugoser Kasinos, welcher mit so großem Interesse entgegengeſehen wurde, nahm einen verhältnißmäßig ruhigen Verlauf. Die Zeichen am gewitterschwangerem Horizonte bewiesen sich als ganz trügerische Bilder der Fata Morgana. Es wurde nüchtern und parlamentarisch verhandelt und der, in Ablehnung der Revibirung des Statutparagraphe 14 bestehende Sieg der einen Partei, vermochte die Antagonisten nicht aus ihrer Reserve zu bringen. Wohl gab es bei der Abänderung einiger Statuts-Bestimmungen lebhaftere Debatten, doch wurde diese Vorlage im großen Ganzen angenommen.

Hoffentlich wird nunmehr die sehnlichst erwartete Ruhe im Rahmen des Kasinovereines Platzgreifen.

Ueber den Verlauf der interessanten Generalversammlung liegt uns folgender Bericht vor: Vizepräsident Bürgermeister Arpad v. Marsovsky eröffnet Nachmittags halb 4 Uhr die

Generalversammlung indem er die in großer Anzahl erschienenen Mitglieder begrüßt und in kurzen Worten den eigentlichen Zweck der außerordentlichen Generalversammlung beleuchtet. Es handelt sich nicht nur um die Modifizierung des § 14 der Vereinsstatuten, sondern auch um die stilistische Aenderung einiger anderer Paragraphen. Der Vorsitzende wünscht erst die Frage bezüglich der Modifizierung des § 14 zu erledigen sodann die übrigen Vorlagen auf die Tagesordnung gebracht werden könnten. Im genannten Paragraph heißt es u. A. daß zu Funktionären und Ausschuß-Mitgliedern des Kasinos bloß jene ord. Mitglieder gewählt werden können, die „wenigstens 2 Jahre hindurch Mitglieder sind“. Dies wäre auszuschneiden.

Stürmische Oerufe begleiteten die Worte des Vorsitzenden, nach welchem Herr Dr. Julius Rosenthal das Wort ergriff. Redner beantragt bezüglich des ersten Antrages keine Debatte zu inſzenieren, sondern mit Umgehung jeden Meinungs-austausches über den Antrag abzustimmen. Herr Israel Löwinger will seiner Meinung nur in wenigen Worten Ausdruck verleihen. Er glaubt nicht nur an die Nothwendigkeit den in Rede stehenden Paragraphen unverändert zu lassen, sondern ist überzeugt Falls der Zusatz nicht bestehen möchte, derselbe noch in das Statut hineingeflechtet werden müßte. Er beantragt denselben beizubehalten. (Beifall.)

Der Vorsitzende berichtet, daß ein Antrag behufs geheimer Abstimmung vorliege. Demzufolge ordnet er selbe an, und deligirt in das Skrutinium zum Präsidenten Herrn Komitats-Oberfiskal Arpad v. Suljok, zu Mitglieder die Herren Gustav Weiss und Dr. Josef Haus, zu Schriftführer die Herren Koloman Vörös und Johann Ludik.

Nach Beendigung der Abstimmung und des Skrutiniums verkündet der Vorsitzende das Resultat, laut welchem 100 Stimmen abgegeben wurden, hievon war ein Stimmentzettel leer, für den Antrag stimmten 39, gegen denselben 60 Mitglieder. Demzufolge wurde die beantragte Modifizierung des § 14 mit 21 Stimmen-Majorität verworfen.

Nun folgt die Vorlage über die stilistische Aenderung einzelner Statuten-Bestimmungen. Die Vereinsleitung beantragt das Statut dahin zu modifizieren, daß in den Verein auch auswärtige Mitglieder, mit einem Jahresbeitrag von 4 fl. aufgenommen werden. Dr. Julius Rosenthal beantragt, daß diese auswärtige Mitglieder nicht, alle Rechte der ordentlichen Mitglieder genießen namentlich nicht Wahlberechtigt sein mögen. Es entwickelt sich hierauf eine längere Debatte, in deren Verlaufe die Herren Obernotär Aurel Jseky, Dr. Julius Rosenthal, Dr. Ferd. Frankl und Gerichtsrath Johann Vigh theilnahmen. Mittels Abstimmung wird sodann der Antrag des Herrn Dr. Rosenthal mit überwiegender Majorität angenommen.

Bei dem Paragraphen über „die Auflösung des Vereines“ beantragt Herr Obernotär Aurel Jseky, daß in solchem Falle die Zinsen des hinterbliebenen Kapitals in den ersten 5 Jahren dem Armenfond Lugos' zugewendet werden. Falls während dieser Zeit ein ähnlicher Verein entsteht, verfällt diesem das Kapital. Nach Ablauf dieser Frist wird dasselbe vollständig dem Armenfonde einverleibt. Diese Modifikation wird einstimmig angenommen.

Nachdem noch einige stilistische Aenderungen der Bestimmungen vorgenommen wurden, schließt der Vorsitzende unter begeisterten Oerufen Nachmittags halb 6 die Generalversammlung.

Zufolge des dieswöchentlichen Feiertages erscheint unser Blatt Mittwoch und Samstag.

Personal-Aenderung beim Komitate.

Obergespan Karl v. Pogány disponirte den Bogjänner Stuhlrichter Desider Györfy in gleicher Eigenschaft zum Szakuler Stuhlante, den Teregovaer Stuhlrichter Anton v. Farinay zum Stuhlante nach Bogján. Ferner wurde der Zentral-Verwaltungs-Praktikant Karl Dippolt auf die vakante Stuhlrichterstelle in Resicza, der Rechtshörer Alexander Antalffy zum Stuhlrichter in Teregova substituirt.

Zur Vizegespanswahl.

Die Wahlbewegung ist nun bedeutend abgeschwächt. Die Wähler-versammlungen die in den einzelnen Bezirken statt-

fanden und über deren Verlauf wir bereits berichteten, sind nunmehr beendet. Die Marsovsky-Partei erließ einen neuerlichen Aufruf der den Wählern zugesendet wurde. Es war das Gerücht verbreitet, als ob bei Besetzung der Vizegespans-Stelle noch ein dritter Kandidat in Kombination gezogen wurde. Diese Nachricht fand auch in einzelnen Blättern Aufnahme und wurden sogar einige Namen genannt. Von maßgebender Stelle wird uns versichert, daß diese Kombination den Thatsachen nicht entspricht, ja daß überhaupt nur zwei Kandidaten nominirt werden. Beide Parteien sehen dem Wahlgange mit größter Beruhigung entgegen, denn die Worte des Obergespans Karl v. Pogány, die er an die Deputation der Lugoser Komitats-Repräsentanten richtete, haben ihre Wirkung nicht verfehlt.

Die Dekorirung Josef Unger's, des verdienstvollen Oberstuhrichters von Buziás mit dem ihm von Sr. Majestät verliehenen Franz Josef-Orden ist im Prunksaale der Buziáser Staatsschule gestern durch Obergespan Dr. Viktor v. Molnár erfolgt. Der Feier, welche sich überaus imposant gestaltete, weil der Gefeierte gestern ein dreifaches Fest: das seiner Dekorirung, seiner 25 jährigen Amtsthätigkeit und seines Namenstages beging, folgte ein Banket zu 150 Gedecken im Kurſalon.

Zum Theaterbau. Die seitens des Theaterunterstützungsvereines eingeleitete Aktion zur Beschaffung der für den Lugoser Theaterbau noch erforderlichen 10.000 fl., dürfte allem Anscheine nach vom größten Erfolge begleitet sein. Der Subskriptions-Aufruf wurde bereits versendet und wurden auf Grund dessen schon bisher zahlreiche Beiträge gezeichnet. Die angeführte Summe wird voraussichtlich in Bälde beschaffen sein, so daß der Theaterbau schon in kürzester Zeit in das Stadium der Verwirklichung treten wird.

Justizpflege in Krassó-Szörény. Der soeben erschienene Jahresbericht der Temesvárer Advokaten-Kammer, entwirft über die Justizpflege in Südungarn ein anschauliches Bild. Wir entnehmen dem umfangreichen Elaborat folgende interessante Daten: Die Justizpflege wird im Kammerbezirke im Allgemeinen als zufriedenstellend bezeichnet. Die Expedition — besonders die des Grundbuches — erwies sich aber als langsam, weshalb die Vermehrung des Hilfspersonales beantragt wird. Das im Vorjahre eingeführte Register-System bei dem summarischen Verfahren erwies sich nicht als Vereinfachung der Arbeit, vielmehr als Verwirrung derselben. Bei dem summarischen Appellationsgerichte wird das Fehlen ständiger Senate bemängelt. Die schon im vorjährigen Berichte erwähnte Beschwerde der Advokaten, daß ihnen bei Straf-Verhandlungen kein Wartezimmer zur Verfügung stehe, fand noch immer keine Erledigung. Die Regulirung der Advokatenpfeſen wird abermals urgirt. Eine weitere Klage führt der Bericht gegen die langsame, inkorrekte Zustellung; gegen die langen Vakanzzeiten bei erledigten Richterstellen. Der Thätigkeit der kön. Tafel zollt der Bericht volle Anerkennung. Er lobt die gründliche Arbeit und die Rasche Erledigung der Angelegenheiten. Die Thätigkeit dieser Gerichtsstelle wird als auf hohem Niveau stehend bezeichnet. Nur bezüglich der Sprachen-Feststellung findet der Bericht zur Unzufriedenheit Anlaß. Beim Lugoser Gerichtshofe und Bezirksgerichte ist die Leitung tadellos, die Thätigkeit der Richter vollkommen zufriedenstellend; nur das Hilfspersonal ist an der Zahl ungenügend, wodurch die Expedition langsam von statten geht. Ein großes Uebel dieser Gerichte ist ihre Unterbringung in ungeeigneten Lokalitäten, darum wird die baldige Errichtung des projektirten Justizpalais gewünscht. Allgemein sind die Klagen gegen die Lugoser Finanzbehörden und deren grundlosen Stempel-Befunde. Bei dem Bozovicer Bezirksgerichte ist infolge der eingetretenen Personalveränderungen eine Besetzung zu verzeichnen, doch zeigt sich die Nothwendigkeit, eine neue Unterrichter-Stelle zu systemisiren. In D. Bogján hatte das Bezirksgericht einen tadellosen Geschäftsverkehr. Auffällig ist aber das Anwachsen der Grundbuchs-Revisionen. Auch bei diesem Gerichte machten sich der Mangel geeigneter Lokalitäten und unbegründeter Finanzklagen empfindlich bemerkbar. Das Draviczaer Bezirksgericht steht auf dem Niveau eines Mustergerichtes. Mängel sind nur bei den Exekutionen zu bemerken. Hier herrscht sehr stark die Winkelſchreiberei, welche

gegen die Richter zu wenig Energie entfalten. Beim Székelyer Bezirksgerichte ist die Erledigung eine langsame; die Schuld liegt an der ungenügenden Zahl der Richter.

Israelitisches Osterfest. Sonntag beginnt das achttägige Osterfest unserer israelitischen Mitbürger. Die ersten und letzten zwei Tage sind hohe Festtage und finden an denselben im israelitischen Gotteshause feierliche Gottesdienste statt. In diesen Tagen ist jede Arbeit untersagt, während der vier mittleren Halbfeiertage ist die Arbeit gestattet. Für die Dauer des ganzen Festes, welches bekanntlich zur Erinnerung an den Auszug der in Sklavenbanden gewesenen Israeliten aus Ägypten unter Führung ihres großen Lehrers und Religionsstifters Moses festgesetzt wurde, genießen die strenggläubigen Israeliten eigene ungeäuerte Passahbrode, welche die Hast und Eile symbolisieren sollen, mit welcher der Auszug geschah. Die Mahlzeiten, welche am ersten und zweiten Vorabend abgehalten werden, weisen einen eigenen religiösen Charakter auf. An diesen Abenden gibt jeder Familienvater, umringt von sämtlichen Familienangehörigen, den sogenannten Seder, bei welchem er die Geschichte des Auszuges aus Ägypten erzählt, zur Erinnerung an die Knechtschaft bitteres Kraut, ungeäuertes Brod unter Segenssprüchen genossen wird. Zu diesen Seder-Abenden ladet sich jeder besser situierte Israelit nach althergebrachter Sitte einen oder mehrere ärmere Glaubensgenossen zu Gast. Wir wünschen unseren israelitischen Mitbürgern hiemit angenehme Feiertage.

Von den Staatsbahn-Domänen. Wie uns aus Draviza berichtet wird, ist daselbst der neue Oberverwalter Ludwig v. Förster angelangt und hat die Leitung der Oberverwaltung der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft bereits übernommen.

Kraffó-Szörényer Frühjahrskongregation. Die diesjährige Frühjahrs-Kongregation, auf deren Tagesordnung auch die Vizegespannswahl steht, wird, wie wir bereits berichtet haben, in der ersten Hälfte des Monats Mai stattfinden. Der definitive Termin konnte jedoch bisher noch nicht festgestellt werden, nachdem gegenwärtig noch an den Rechnungs-Abschlüssen gearbeitet wird. Erst nachdem diese beendet werden, was allerdings noch im Laufe nächster Woche geschieht, wird der Termin der Kongregation festgestellt und bekannt gegeben werden.

Die Lugoser Wirtschafts-Brücke, welche bekanntlich mit einem Kostenaufwande von 20.000 fl. aufgeführt werden soll, wird mit Ende Juni l. J. in Angriff genommen werden. Die detaillirten Baupläne sind bereits fertiggestellt, und wird die Offertauschreibung für die Bauarbeiten bereits dieser Tage erlassen werden, worauf wir die interessirten Industriellen schon heute aufmerksam machen.

Neuer Stationschef in Karánsebes. Der an Stelle des nach Orsova transferirten Stationschefs Ludwig Mithoffer ernannte neue Karánsebeser Stationschef Johann Poloczny ist Samstag in Karánsebes eingetroffen und hat seine Amtsgeschäfte Montag übernommen. Zu Ehren seines scheidenden Vorgängers veranstalteten zahlreiche Bürger ein Abschiedsbankett, welches einen sehr animirten Verlauf nahm.

Eine glänzende Trauung fand am Sonntag in Budapest in der großen Israel. Synagoge statt. Herr Julius Dezsényi, Disponent der Salgó-Tarján-Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft, Sohn des geachteten Lugoser Großhändlers Herrn Bernhard Deutch, hat das Fräulein Ella, Tochter des Präsidenten der isr. Landesbank Herrn Kon. Nath Dr. Simon, zum Traualtar geführt. Der Tempel war aus diesem Anlaße von einem distinguirten Publikum gefüllt, darunter zahlreiche illustre Persönlichkeiten der Hauptstadtischen Gesellschaft.

Der Josefstag. Anlässlich des am Sonntag stattgehabten Josef-Namensfestes, waren die Bürger unserer Stadt, welche diesen Namen tragen, Gegenstand herzlicher Ovationen. Zahlreiche Gratulanten fanden sich ein bei dem allverehrten kön. Staatsanwalt Josef Stein, ferner bei dem Stadträsidenten und Präses der Krankenkassa Herrn Josef A. Bayer, dem Feuerwehr-Oberkommandanten Herrn Josef Holzmann, dem Stadträsidenten Herrn Josef Kugler u. A.

Südungarischer Karpathenverein. Einen interessanten Ausflug wird der südungarische Karpathenverein am 20. August d. J. veranstalten, da derselbe beschlossen hat, die heurige Generalversammlung an einer geeigneten Stelle des Kasan-

passes abzuhalten. Aus diesem Grunde hat der Verein bereits Schritte eingeleitet, um einen Personendampfer auf drei Tage zu mietzen. Die Reise geht an einem später zu bestimmenden Tage von Pancsova aus nach Belgrad, Semlin, Orsova. Sowohl in Belgrad, Semlin als auch an den bemerkenswerthen Punkten der unteren Donau wird die Gesellschaft halten und die Reise nur nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten fortsetzen. Die Verpflegung der Ausflügler (Kost, Wohnung) geschieht auf dem Schiffe. Die Details werden in einer anfangs April stattfindenden Ausschusssitzung festgestellt werden. Die Projektion des Ausfluges erfolgte aus dem Grunde schon jetzt so früh, um Einzelnen die ratenweise Einzahlung der Kosten zu ermöglichen. Der Verein lenkt schon jetzt die Aufmerksamkeit auf diesen Ausflug, da die Reise zur Besichtigung der in ganz Europa berühmten Landschaft der untern Donau auf diese Weise unternommen nicht bloß viel lehrreicher, aber auch kaum halb so kostspielig ist, als für den einzelnen Reisenden. Es ist dies eine günstige Gelegenheit zur gründlichen Besichtigung von Belgrad, Semlin, Galamboc, der Székénystraße des Kasanpasses und es ist somit schon heute als sicher anzunehmen, daß sich zahlreiche Theilnehmer melden werden.

Eine Familientragödie. Aus Karánsebes wird uns berichtet: Unsere Nachbargemeinde Mörül war der Schauplatz einer erschütternden Tragödie, deren Mittelpunkt eine den intelligenten Kreisen angehörende Familie bildete. Der langjährige Verwalter der Bibl'schen Sägemühle in Mörül, Johann Weismantel jagte sich mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf und war auf der Stelle tot. Ueber die Motive der That liegen folgende Details vor: Verwalter Weismantel ehelichte vor nahezu zwei Jahren die Möruler Post-Offiziantin, die auch in der Ehe das Postamt weiter versah. Vor einiger Zeit gerieth Weismantel in Geldverlegenheit und verwendete in frauduloser Weise die Postsparkassa-Einlagen, die ihm seine Arbeiter behufs Deponirung anvertrauten, zu eigenen Zwecken. Dadurch, und daß der Selbstmörder seine Frau zu verschiedenen Unregelmäßigkeiten veranlaßte, wurde eine Skontrirung der Postkassa provozirt, wobei die Malversationen ans Tagelicht kamen. Dies drückte den Unglücklichen die Waffe in die Hand. Gegen die Witwe, Frau Marie Weismantel, wurde seitens der Postverwaltung die Untersuchung angeordnet.

Vom südungarischen Theaterverband. Wie aus Weißkirchen berichtet wird, eröffnete daselbst der Direktor des südungarischen Theaterverbandes, Anton Bokdy, mit seiner Gesellschaft ein auf 14 Vorstellungen sich erstreckendes Gastspiel. Die Gesellschaft, welche in Lugos, letzthin in Karánsebes und Wersech mit Erfolg spielte, fand auch in Weißkirchen eine freundliche Aufnahme. Das Theaterkomité des dortigen „Társaskör“ sicherte der Gesellschaft ein Abonnement von nahezu 1000 Gulden, wogegen der Theaterdirektor die Verpflichtung übernahm, die aufzuführenden Stücke im Einvernehmen mit dem Komité zur Auswahl zu bringen. Die Gesellschaft, welche im großen Saale der „Burg“ spielt, eröffnete die Vorstellungen mit der kontinlichen Operette „Talmi herczegnő.“

Ein 17-jähriger Selbstmörder. Wie uns aus Magyarszékos berichtet wird, entleibte sich daselbst der 17jährige Sohn des dortigen Insafsen David Schimmerling mittels eines Revolvers. Das Projektil drang in das Gehirn des Unglücklichen, der auf der Stelle todt war. Das Motiv der That soll ein Verweis sein, den der Vater seinen unglücklichen Sohne erteilte.

Frühling bei Wintertemperatur. Gestern um 8 Uhr 40 Minuten Abends trat der Frühling ein, was er uns bringt, ist aber — der Winter. Die Reihe schöner Frühlingstage, welche uns der März in den jüngstvergangenen Tagen beschert, scheint nun — nach den Behauptungen der Meteorologen — zu Ende zu gehen. Die Wettermacher prophezeien nämlich wieder garstiges Wetter mit Schnee und Niederschlägen. Die offizielle Prognose lautet: „Die nach den letzteingelangten Depeschen herrschende Bertheilung der Witterungsfaktoren über unseren Erdtheil läßt in den nächsten Tagen unruhiges Wetter aus Nordwest, mit Niederschlägen, Schnee, Graupel und Regenbogen, bei rasch sinkender Tempera-

tur in unseren Gegenden zu erwarten.“ Die offizielle Prophezeiung hat sich nur allzu rasch erfüllt. Gestern ist Frost eingetreten und die Hausdächer waren heute mit Schnee bedeckt. Ein schöner Frühlingsanfang das!

Waarenhaus Brüder Deutsch. Wie wir mit Vergnügen konstatiren können, hat die Neueinführung — festgesetzte Preise — der hervorragenden Lugoser Firma Brüder Deutsch allseits sympathische Aufnahme gefunden. Der Chef der Firma, Herr Max Hirschl, — vermöge seiner gewinnenden Manieren, anerkannter — war vor Kurzem persönlich in Wien, Berlin u. c. und brachte thatsächlich das Beste vom Besten dergestalt mit dem Wohlfeilen im Einklang, daß die neuen Modartikel allgemeine Anerkennung ernten werden müssen.

Südungarischer Sängerbund. Von Seite der Bundesleitung werden wir ersucht, den Mitgliedern des Südungarischen Sängerbundes die Nachricht zu bringen, daß Sonntag, den 28. März, l. J. 10 Uhr Vormittag im Temesvarer Fabrikshoflokale eine Bundes-Sitzung abgehalten wird, wozu im Sinne der Statuten jeder Mitglied-Verein je einen Bundesrath entsenden möge.

Die Verletzung des religiösen Gefühls. Der Straffenat der kön. ung. Kurie hat eine interessante Dezeffion gebracht. Im Sinne derselben begehrt Derjenige, welcher anlässlich eines Faschingsumzuges Gegenstände einer durch den Staat anerkannten Religion dem öffentlichen Vergernisse preisgibt, eine gegen die Religion gerichtete Ausschreitung und ist laut den diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen in den Anklagezustand zu bringen.

Epidemien. Die Influenza und Difteritis ist an mehreren Orten des Kraffó-Szörényer Komitates in epidemischem Maße aufgetreten, jedoch gelang es, Dank den sofort getroffenen Vorsichtsmaßregeln der Behörden, die Verbreitung beider Krankheiten womöglich zu verhindern. Wie uns nun aus Karánsebes geschrieben wird, sind in dem Nachbardorfe Pobjana mehrere Difteritisfälle vorgekommen und sind der tödtlichen Krankheit schon einige Kinder zum Opfer gefallen. Oberstuhrichter Georg Kuden ordnete bereits die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln an.

Kranzablösung. Als Kranzablösung für weiland Leonore Schatteles kamen der hiesigen Chebra-Kadiska folgende Spenden zu: Familie Kobn 5 fl., Advokat Franz Stern 5 fl. und Armin Neuberger 3 fl.

Eisenbahn-Verkehr.
Lugoser Bahnhof

Ankunft der Züge		Abfahrt der Züge	
Von Wien—Budapest:			
Orient-Expres (Sonnt.) Früh	6:22	Nach Budapest—Wien:	
Orient-Expres (Donn.) Morgs.	4:10	Orient-Expres (Mitt.) Abends	6:46
Personenzug	Morgs. 8:54	Orient-Expres (Sonnt.) Nachts	11:02
	Nachm. 4:00	Personenzug	Früh 6:23
Eilzug	Abends 9:24	Personenzug	Früh 6:28
Personenzug Budapest	8:23	Personenzug	Vorm. 11:27
		Personenzug	Abends 6:21
Von Orsova:			
Orient-Expres (Mittw.) Abends	6:44	Nach Orsova:	
Personenzug (Sonnt.)	10:58	Orient-Expres	Früh 4:12
Karánsebeser Personenzug, Morgs.	5:14	Personenzug	Morgs. 9:06
Eilzug	6:23	Personenzug	Nachm. 4:05
Personenzug	Vorm. 11:19	Eilzug	Abends 8:21
	Abends 6:10	Personenzug	Früh 9:29
Von Wersech:			
Personenzug	Früh 7:58	Nach Wersech:	
Gemischzug	Abends 7:58	Personenzug	Nachm. 1:47
		Gemischzug	Abends 8:20
Von Maros-Allye:			
Personenzug	Vormittag 11:10	Nach Maros-Allye:	
Gemischzug	Abends 6:10	Gemischzug	Morgens 4:00
		Personenzug	Vormittags 9:10
Von Marosina:			
Güterzug	Morgens 6:05	Nach Marosina:	
		Güterzug	Nachmittags 4:45

Der um 6:30 Abends gegen Wersech abgehende Zug hat bis 3 Uhr 20 Minuten Morgens in Budapest Aufenthalt.

Lugoser Getreidebericht.
Vom 21. März.

Weizen neu	fl. 8.60 bis fl. 8.80
Korn	fl. 7.— „ fl. 7.20
Hafers	fl. 4.60 „ fl. 5.20
Gerste	fl. 5.40 „ fl. 5.60
Mais neu	fl. 4.20 „ fl. 4.30
Stroh	fl. —.50 „ fl. —.
Heu	fl. 1.50 „ fl. —.

Für die Redaktion verantwortlich: Sigmund Lanyi.
Eigentümer: Emil Teichner.

Chemische Putzanstalt
F. Himler,

R.-Lugos, Nedelcogasse.

Zufolge meiner auf **Handbetrieb** eingerichteten Putzanstalt bin ich in der Lage den weitgehendsten Anforderungen Genüge zu leisten.

1 ganzer Herrenanzug chem. geputzt und gebügelt	fl. 1.—
1 Hose	„ —.50
1 Damenschoss	„ —.50
1 Damenkleid	1.—
1 Ueberzieher	1.—

Hochachtungsvoll

F. Himler.

21 sehr schöne
HAUSPLÄTZE

sind in der Marktgasse **billig** und unter **günstigen Zahlungsbedingungen** erhältlich bei

Julius Holzner,
Holzhandlung, Marktgasse.

Säe- und Rechenmaschine

preiswürdig zu verkaufen.

Adresse in der Adm. dieses Blattes zu erfragen.



M. Spitzer's

Erstes Südungarisches Damenmodehaus

Temesvár, Stadt, Merczygasse Nr. 3.

!! Zur Frühjahrsfaison !!
sind eingetroffen:

In allen erdenklichen Preislagen:

Prachtvollste Schafwollstoffe, Seiden, Bongees's,

Taffetas, Duches', Boilés', Battiste zc.

in allen Farben und reizenden Dessins.

! Confection !

Neueste 99-er Modelle! Herrlichste Ausführung!

Ferner:

Größte Auswahl in Leinen- und Tischzeugen, Teppichen, Vorhängen, Damen- und Herren-Wäsche zc.

Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst und

hochachtend

M. Spitzer.



Feste Preise.

1769. sz. — 1899. kig.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegye orsovai járásához tartozó **jablanczai** körjegyzőségnél megüresedett

jegyzői állásra

pályázatot hirdetek.

Évi fizetés 400 frt.

Irodai átalány 65 frt.

Irodaszolga-tartás 72 frt.

Előfogati díj 45 frt.

Napidíj 64 frt

Irnoktartási átalány 240 frt.

Szabadlakás élvezete.

Felhivom a pályázni óhajtókat, hogy az 1883. évi I. t.-cz. 6. §-a értelmében szabályszerűen felszerelt kérvényeiket alulirothoz **f. évi márczius hó 28-áig** bezárólag terjesszék be. — A román nyelv tökéletes birása feltétlenül szükséges.

A választást f. évi márczius 29-én d. e. 9 órakor fogom a jablanczai körjegyzői irodában megtartani.

Orsován, 1899. évi márczius hó 11-én.

Macasy Vilmos,

szolgabíró.

1—2

Schreiber gesucht

beim Kreisnotariat in Sfidovár.

Gehalt nach Vereinbarung.

3—3

Reflektanten wollen sich an den Kreisnotar **Georg Verariu** in Sfidovár wenden.

Feste Preise.

Modewaaarenhaus

Brüder Deutsch & Comp

LUGOS, Hauptplatz.

ZUR FRÜHJAHRS-SAISON

haben wir in noch weit grösserem Masse als jemals das Princip verfolgt, eine ganz besonders grosse Auswahl in allen Mode-Artikeln einem geehrten p. t. Publikum vorliegen zu können, wobei wir bemerken, dass die Preise derart billig angesetzt sind, dass deren Conuenienz unbedingt erfolgt.

Besonders erwähnen unsere:



NOUVEAUTÉS

in



Damen-Kleider-Stoffe

in Wolle, Seide und Waschstoffe.



BLOUSEN



aus Seide, englisch Zeffre und Battiste.

Grösstes Lager in Tuch und Schafwollstoffe für Herrenkleider.

Sonnenschirme. Herrenwäsche.

Teppiche und Vorhänge.



Muster gratis und franco.



Feste Preise.

Feste Preise.